

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 99.

Dienstag den 29. April.

1862.

## Wider die Jesuiten.

Katholiken und Protestanten müssen gegen den Ultramontanismus kämpfen und zwar erstere am eifrigsten, weil ihnen die Gefahr der geistigen Tödtung am nächsten ist.

(Der Jesuitenkrieg gegen Oesterreich u. Deutschland, von Fr. Schuselka, Dr. jur., Leipzig 1845. S. 108.)

Den Vorträgen des zeitigen Rectors der hiesigen Universität, Herrn Professor Dr. Jakob i, über die Jesuiten ist eine zahlreiche Versammlung mit Interesse gefolgt und gewiß haben sich Viele das nach Inhalt und Form gewichtige Zeugniß gegen die Gesellschaft, welche sich in wahrhaft gotteslästerlicher Weise den Namen der Gesellschaft Jesu beilegt, tief genug eingepägt, um es nie zu vergessen. Es gebührt für dasselbe Herrn Professor Jakob i der allgemeine Dank. Sind doch diese Vorträge fast das einzige unter uns laut gewordene Zeugniß wider jene Feinde des christlichen Lebens und Glaubens, welches ausführlich auf die Sache selbst eingegangen ist; haben sie doch in wahrhaften und überzeugenden Worten das Streben und die Grundsätze derselben aufgedeckt; und waren sie doch eine dringend nothwendige Belehrung, nachdem so Viele — von Jung und Alt, von Studirenden und von mehr oder weniger Gebildeten — durch die wohl berechneten Reden des hier aufgetretenen Sendlings jener Gesellschaft sich hatten irreleiten lassen. Freilich hat immer nur ein kleiner Theil der Bewohner unserer Stadt sich bei den erwähnten Vorträgen als Zuhörer betheiliget und da dies gewiß bei Vielen nicht aus Interesslosigkeit geschehen ist, so sei es erlaubt, hier dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß noch eine weitere Verbreitung jener Vorträge durch den Druck derselben möglich gemacht werden möchte. Auch ist dies sicher nicht weniger wichtig als das bereits Geschehene, damit noch mehr und mehr von den Gleichgültigen oder Harmlosen zur Achtsamkeit auf das, um was es sich handelt, erweckt werden.

Vielsach hört man ja noch die Meinung aussprechen, die Sache sei nicht gefährlich, hier habe man von Jesuiten nichts zu fürchten; als ob überall die christliche Wahrheit sicher erkannt und fest gegründet wäre; als ob nicht Gleichgültigkeit gegen die Religion oder Freigeisterei so gut wie Aberglauben der geistigen Knechtschaft die Wege bahnte; als ob nicht eben Gleichgültigkeit und Harmlosigkeit die Geistesstimmungen wären, welche von den Jesuiten gesucht und gepflegt werden, um sich einzuführen und auszubreiten.

Gegen ihre unheimlichen Bestrebungen können freilich die mehresten Menschen nur in kleinen Kreisen wirken. Mit allgemeinem Erfolg kann ihnen nur von oben her entgegengetreten werden. Nur eine Landesverweisung kann das Land vor ihnen schützen und nur in soweit von unten her nach oben hin Anregung hierzu gegeben werden kann, vermag der tiefer Stehende zur Erreichung eines dauernden Erfolgs etwas beizutragen. Es fragt sich, wer will, wer kann und wer soll vorzugsweise dazu beitragen? Der Wille dazu wird sich nur da finden, wo man die Ueberzeugung gewonnen hat, daß es sich dabei nicht um Gewalt gegen kirchliche Lehren und religiöse Ueberzeugungen Einzelner, gegen Glaubensansichten und zarte Gewissenszweifel handelt, sondern um gesetzlichen Schutz gegen verworfene sittliche Grundsätze, gegen heimliche und verderbliche Bestrebungen, gegen innere und äußere Zerrüttung aller Verhältnisse durch eine planmäßig darauf hinarbeitende Gesellschaft, um einen Schutz, der den Katholiken wie den Protestanten zu gute kommt. Diese Ueberzeugung muß vorhanden sein, denn einer Beschränkung der Religionsfreiheit in Preußen werden Wenige das Wort reden und, wer es thäte, würde es nicht gegen die Jesuiten thun. Jene Ueberzeugung muß aber besonders da lebendig werden und zur Thätigkeit treiben, wo die Kraft und die Verpflichtung vorhanden ist, die christliche Wahr-

heit zu schützen. Es ist in den erwähnten Vorträgen darauf hingewiesen worden, daß auf Preußen jetzt das Hauptaugenmerk der Jesuiten gerichtet ist, daß hier ein Kampf nahe bevorsteht. Und was ist dies für ein Kampf? Er ist nicht wie ein Kampf Bewaffneter, die einander bei Tage angreifen; er ist wie ein nächtlicher Kampf, bei welchem die Schwachen und Wehrlosen angegriffen, die Schlafenden und Sicherer überfallen, die Wachenden bedroht werden. In einem solchen Kampfe kann gewaffnet und muthig sein nur den Einzelnen für seine Person schützen, aber das Ganze leidet dabei immer und an Opfern fehlt es nicht, wenn nicht durch allgemeine Vorkehrungen dieses Ganze geschützt und der im Dunkeln einherschleichende Feind gänzlich verjagt wird. Solche Vorkehrungen zum Schutze des christlichen Glaubens und Lebens im Ganzen zu treffen, dazu findet sich die Kraft und die Verpflichtung vorzugsweise bei den Vertretern der theologischen Wissenschaft, bei den Seelsorgern und bei den kirchlichen Behörden. Ihnen möge daher vor allem ans Herz gelegt sein nicht unthätig zuzusehen, wie unter dem Schutze einer durchaus falschen Auffassung der Religionsfreiheit die erklärten Feinde jeder Unabhängigkeit von der päpstlichen Herrschaft, die heimlichen Zerstörer aller christlichen Wahrhaftigkeit und Sittlichkeit sich in Preußen mehr und mehr festsetzen und sich die Stellung erringen, welche sie überall zum Verfolgen unheilvoller Zwecke und zur Zerrüttung der Länder, die ihnen geöffnet waren, benützt haben. Daß einzelne Männer hervortreten, um ihre Schuldigkeit gethan und ihr Gewissen gewahrt zu haben, kann im Einzelnen von großem Segen sein, aber ein dauernder und gründlicher Erfolg ist nur dann erreicht, die ungestörte Entwicklung der geistigen Güter in Preußen, der Schutz aller Schwachen und leicht zu umstrickenden Seelen, die Erhaltung des Friedens in den Familien nur dann gesichert, wenn es durch Erhebung der allgemeinen Stimme und durch die Vereinigung einflußreicher Männer zu gemeinsamem Streben dahin gebracht wird, daß Preußen nicht mehr einem finstern Treiben schlauer Feinde aller wahren Religiosität und Sittlichkeit offen steht.

W.

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeige.

**Zu St. Moritz:** Mittwoch den 30. April Abends 8 Uhr Bibelfunde Herr Diaconus Pinner nelle.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.  
Donnerstag den 1. Mai Nachmittags 3 Uhr  
Versammlung des Nähvereins.

### Wohlthätigkeit.

In dem Collecten-Kasten der Kirche zu U. L. Frauen haben sich vorgesunden: **1 Thlr.** für arme Kranke, und **1 Thlr.** für einen recht bedürftigen armen Kranken, J. B. Indem ich die ihrer Bestimmung gemäßige Verwendung dieser milden Gaben hiermit anzeige, danke herzlich für dieselben im Namen der dadurch unterstützten Empfänger.

Halle, den 25. April 1862.

Der Superintendent D. Franke.

### Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 125. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 93,696. 1 Gewinn von 5000 Thlr. fiel auf Nr. 80,616. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 35,146. 36,704. 63,998. 81,223 und 92,126.

39 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 962. 3759. 4697. 9489. 12,126. 12,918. 16,877. 17,203. 17,539. 18,113. 18,898. 23,190. 29,713. 30,601. 33,822. 34,340. 38,946. 39,382. 45,763. 47,105. 50,041. 51,486. 56,997. 57,023. 58,800. 59,685. 59,950. 61,960. 64,576. 68,322. 75,478. 76,712. 77,931. 78,547. 83,710. 84,605. 85,432. 88,374 und 93,504.

51 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1692. 2222. 5340. 6856. 7096. 9187. 9579. 9764. 10,880. 17,418. 17,448. 21,584. 23,214. 23,452. 23,767. 25,361. 29,526. 31,176. 32,327. 34,039. 35,601. 45,129. 47,672. 50,056. 50,134. 51,427. 51,883. 54,650. 54,932. 55,322. 55,384. 58,805. 59,222. 60,143. 61,490. 64,538. 64,665. 66,902. 67,326. 68,888. 69,444. 78,274. 79,283. 79,558. 80,928. 86,067. 86,825. 88,544. 90,333. 90,923 und 93,435.

77 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1785.  
 2208. 2675. 2995. 5088. 6552. 7125. 10,260.  
 12,163. 13,384. 14,683. 15,034. 16,907. 17,563.  
 17,576. 18,494. 18,651. 19,517. 19,612. 20,092.  
 20,832. 20,945. 22,015. 22,768. 23,082. 27,215.  
 27,261. 28,959. 31,283. 32,291. 36,261. 36,370.  
 37,452. 38,316. 38,526. 38,909. 40,569. 42,356.  
 43,132. 45,776. 48,076. 49,470. 50,604. 52,143.  
 52,692. 54,159. 54,712. 56,199. 57,288. 58,943.  
 59,224. 60,087. 61,668. 62,098. 63,352. 64,003.  
 66,447. 71,044. 72,155. 72,267. 73,484. 76,329.  
 77,078. 79,972. 80,607. 81,277. 81,347. 83,014.  
 84,233. 86,485. 88,592. 89,332. 90,036. 92,386.  
 93,919. 94,071 und 94,250.

Berlin, den 26. April 1862.

**Königliche General-Lotterie-Direction.**

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
 von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

An 1) Braune in Kurzlippsdorf. 2) Lotsch  
 in Wittenberg. 3) Wolff in Halle. 4) Hein-  
 rich in Obergiesfeldt. 5) Kolbe in Subl.

Halle, den 25. April 1862.

### Königliches Post-Amt.

#### Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu  
 Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das dem Fleischermeister **Johann Fried-  
 rich Wilhelm Föhre** und dessen Ehefrau **Ca-  
 rolina Rosine Rosamunde Wilhelmine**  
 geb. **Volze** zugehörige, im Hypothekenbuche von  
 Inwenden Band II. sub Nr. 45 eingetragene  
 Grundstück:

Ein früher zu dem Kossathengute Nr. 21 In-  
 wenden gehöriger Fleck Garten von 34 Qua-  
 dratruthen und ein darauf gebautes Haus,  
 nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registra-  
 tur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —) ein-  
 zusehenden Taxe, abgeschätzt auf

505 *Rth.* — *Sgr.* — 8,

soll am

**28. Mai 1862 Vormittags 11 Uhr**  
 an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe  
 hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn

Kreisrichter von Landwüst meistbietend verkauft  
 werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypo-  
 thekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den  
 Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre An-  
 sprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

### Mauersteine,

Dachsteine, Hobziegel, **poröse Steine**, Dach-  
 splitt, **Staaßen**, Schaalbretter, Latten, Wald-  
 rahmen, gute Fußbodenbretter, **böhmische Rund-  
 hölzer**, Eichen und Kiefern Stollen empfiehlt

**Gustav Messmer.**

Ganz frischen **Silberlachs**, a *tl.* 5 *Sgr.*,  
 " " **Seehecht**, a *tl.* 4 *Sgr.*  
**C. Müller.**

2 Kommoden, 1 großer Küchen- oder Schank-  
 schrank, 2 Rohr-Stühle verk. gr. Ulrichsstr. Nr. 55.

### Beste trockene Kohlensteine

sind zu haben an der Moritzkirche Nr. 5.

Gebrauchte Stühle, Bettgestelle, Kleider-  
 schränke, ein Wäschrack, ein Tisch, ein Spiegel  
 u. s. w. stehen preiswerth zum Verkauf

Martinsgasse Nr. 7.

Eine neumilch Ziege zu verk. Stube u. Kam-  
 mer an einzelne Leute zu vermietben Oberglauchä 23.

Bücherrücke werden Barfüßerstraße 12 gekauft.

Ein gut erhaltener Kahn zur Benutzung auf  
 einer Schwimm-Anstalt wird zu kaufen gesucht.  
 Nähere Auskunft in der „Goldenen Rose.“

### Magdeb. Füsilier-Regiment Nr. 36.

Ein gebrauchter, leichter, einspänniger Kutsch-  
 wagen, Preis bis zu 30 *Rth.*, wird zu kaufen gesucht.  
 Gef. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Das **Aufspoliren** aller Arten **Meubles**  
 wird zu den bekannt billigsten **Preisen** noch ange-  
 nommen bei **S. Lampe**, Tischlermstr., Spitze 26.

Auch stehen bei mir noch **1 Kleiderschrank**  
 und verschiedene **Bettstellen** billig zum Verkauf.  
**S. Lampe**, Tischlermeister.

Aufträge zur Anfertigung in feinen Oberhemden,  
 Chemisets, Halskragen, so wie andre Wäsche nimmt  
 stets an und wird sauber gefertigt bei

Frau **Uwinae Diedrich**, Breitestraße 7, 2 Tr.

Zwei Schneider-Gesellen finden dauernde Be-  
 schäftigung kl. Sandberg Nr. 1, bei **Fr. Müller.**

## Alle Staatsgewinn-Loose,

selbst solche zu den geringsten Preisen, jedoch mit den höchsten Garantien und Gewinnen von  
 Thlr. 200,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000,  
 3000, 2000, 1000 *z. z.*

sind, um der reellsten und promptesten Bedienung, sowie weiter zu gewöhnlicher Vorteile, welche  
 Jedermann die Betheiligung ermöglichen, versichert zu sein, stets aufs billigste **direct** zu  
 beziehen vom **Haupt-Depôt** bei

**Stirn & Greim**  
 in Frankfurt a/M.

Pläne und Ziehungslisten gratis.

**Schulbücher, alt und neu, bei Petersen, Barfüßerstraße Nr. 12.**

Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden zeige  
 ich hiermit ergebenst an, daß ich das Marktgeschäft  
 mit heutigem Tage aufgegeben habe, dagegen das  
 Schnittwaarengeschäft Leipzigerstraße Nr. 101 unver-  
 ändert fortsetze.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dan-  
 kend, werde ich stets bemüht sein, mir dasselbe auch  
 ferner zu erhalten.

Meine Marktbude mit Kisten und Pläne, sowie  
 einen Theil der Schnittwaaren, will ich billig ver-  
 kaufen. **W. Muß**, Leipziger Straße Nr. 101.

Ein stud. theol. erbiethet sich im Lateinischen  
 Griechischen und in der Mathematik Privat-, resp.  
 Nachhilfestunden zu ertheilen. Gef. Adressen werden  
 unter A. R. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gesunde Amme vom Lande, die schon län-  
 gere Zeit gestillt hat und gut empfohlen ist, sucht  
 einen Dienst. Näheres an der Moritzkirche Nr. 7.

Ein tüchtiges Mädchen, welches Kochen, Waschen  
 Plätten und Nähen kann, wird zum 1. Mai gesucht  
 Magdeburger Chaussee Nr. 8.

Ein anständiges Dienstmädchen wird noch bis  
 zum 1. Mai gesucht Gottesackerstraße Nr. 1.

Ein Handkeller mit Kochgelegenheit, mit  
 oder ohne Wohnung, ist zum 1. Juli zu vermieten  
 Schmeer- und Zapfenstraßen-Ecke Nr. 21.

Zwei kinderlose alte Leute, die ihr Haus ver-  
 kaufen, suchen sofort oder bis 1. Juli eine Wohnung  
 für 20 — 24 *R.* Adressen abzug. Leipz. Str. 36.

Kinderlose Leute suchen ein Logis von 20 bis  
 24 *R.* Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zum 1. Juli d. J. steht eine Scheune zu ver-  
 pachten gr. Brauhausgasse Nr. 12.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu  
 vermieten, den 1. Juli zu beziehen Geiststraße 23.

Stube und Cabinet möblirt, Aussicht in den  
 Garten und Gartenpromenade, sofort zu beziehen  
 Taubengasse Nr. 7/8. **C. S. Wiese.**

Meublirtes Zimmer, auf Verlangen auch ein  
 Piano-Forte zu vermieten Brüderstraße Nr. 4.

Eine möbl. Stube nebst Kammer und Kochge-  
 legenheit wird zum 1. Mai zu beziehen gesucht.  
 Offerten sind unter H. # 34. i. d. Exped. niederzul.

Zwei noble Zimmer für Herren, Nähe des  
 Bahnhofs, sofort beziehbar. Näheres  
 Kanzleigasse Nr. 4, 1 Tr.

Ein Sonnenschirm gefunden. Abzuholen  
 gr. Steinstraße Nr. 9, im Keller.

Ein Portemonnaie mit Geld ist in der großen  
 Ulrichsstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder  
 wird gebeten es gegen Bel. gr. Ulrichsstr. 21 abzug.

Einen am Sonntag Morgen entflohenen Gans-  
 rinvogel bittet man gegen Belohnung abzugeben  
 Schülershof Nr. 8.

Ein schwarzer Dummertaubert fortgeflogen.  
 Gegen Belohnung abzugeben kl. Lerchenfeld Nr. 3.

### Öffentlicher Dank.

Dem Herrn Dr. **Alzhausen** für die menschen-  
 freundliche Hilfe bei der schweren jedoch glücklichen  
 Entbindung meiner lieben Frau **Therese** geb.  
**Naßner** sage ich hierdurch herzlichsten Dank.

Halle, den 26. April 1862.

**H. Schuhmacher**, Maurer.

### Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau  
 etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

**Elster**, Schuhmachermeister.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.